

Wenn die Jagd nach dem Glück zur Sucht wird

Fachklinik St. Marienstift in Neuenkirchen bietet als erste Einrichtung in Niedersachsen stationäre Behandlung an

Von Klaus-Peter Lammert

Neuenkirchen – Zwar nicht im Bund, wohl aber in Niedersachsen hat die Fachklinik St. Marienstift mit ihrem stationären Therapieangebot für Männer ab 18 Jahre mit einer pathologischen Glücksspielsucht Neuland betreten. Seit dem 1. Januar gibt es das Angebot. Offiziell leben in Deutschland rund 30 000 Glücksspielsüchtige. Fachleute schätzen die tatsächliche Zahl aber um ein Vielfaches höher.

Jetzt zog der Diplom-Psychologe Alexander Axmann im Beisein des Chefarztes Dr. Egbert Herrmann, des Leitenden Sozialtherapeuten Josef Müller, des Verwaltungsleiters Rolf Amelsberg und Vertretern des Trägervereins der Klinik, des Münsterländischen Volkshilfsvereins, eine erste Bilanz über das neue Angebot, als Niedersachsens Landesdrogenbeauftragte Sabine Brägelmann-Tan und deren Mitarbeiterin Karin Haake die Fachklinik besuchten.



Die Sucht nach Glück: Alexander Axmann (3. von links) informierte Dr. Egbert Herrmann, Josef Müller, Alfons Wieschmann, Karin Haake, Sabine Bergmann-Tan, Dr. Thomas Möller und Rolf Amelsberg (von links) über die Glücksspieler-Therapieangebote. Foto: Lammert

Die Klinikleitung wandelt seit dem 1. Januar eine bisherige Gruppe für Alkoholabhängige in eine für Glücksspielsüchtige um. Die Behandlungsdauer beträgt zwischen acht und zwölf Wochen, ist der Glücksspielsüchtige zusätzlich auch noch alkoholabhängig, verlängert sich die Dauer auf 16 Wochen.

„Das Glücksspiel ist wie eine emotionale Achterbahnfahrt“, sagte Alexander Axmann, der mit zwei weiteren Mitarbeitern zwei Glücksspieler-Gruppen betreuen soll. Die Gefühlswahrnehmung des Betroffenen sei auf die Suche nach dem absoluten Kick durch das Gewinnen. Deswegen sei das Lotto für Glücks-

spieler auch eher uninteressant. Denn da gebe es nur zwei Mal pro Woche eine Gewinnausschüttung. Ganz anders sehe das zum Beispiel bei Automaten aus. An ihnen sei die Ausschüttung von Gewinnen rund um die Uhr möglich. „Viele Glücksspieler glauben, sie seien Experten an den Automaten, sie wüssten,

welche Tasten sie drücken müssen, um zu gewinnen“, sagte Psychologe Axmann. Die Automaten seien daher auf viele Beinahe-Gewinne eingestellt, die zum Weiterspielen reizen sollen.

Wer sich davon nicht mehr reizen und seine Sucht behandeln lassen möchte, der ist im Marienstift von Beginn an gefordert, aktiv mitzuarbeiten. Die Therapie umfasst zahlreiche einzelne Schritte. Dazu gehört bei Bedarf eine medizinische Behandlung ebenso wie etwa die Einzelpsychotherapie, die kreative Gestaltungstherapie, aber auch die Seelsorge und die Zusammenarbeit mit den Angehörigen der Spielsüchtigen. Eine Gruppen- ist ebenso vorgesehen wie eine Einzeltherapie.

Dr. Herrmann ist sicher, mit dem neuen Angebot den richtigen Weg eingeschlagen zu haben: „Das vernünftige Angebot bei der Beratung von Glücksspielern macht sich bemerkbar. Die Zahl der Betroffenen in den Beratungsstellen steigt.“